

## Heine, Heinrich: 8. (1826)

- 1 Graue Nacht liegt auf dem Meere,
- 2 Und die kleinen Sterne glimmen.
- 3 Manchmal tönen in dem Wasser
- 4 Lange hingezogene Stimmen.
  
- 5 Dorten spielt der alte Nordwind
- 6 Mit den blanken Meereswellen,
- 7 Die wie Orgelpfeifen hüpfen,
- 8 Die wie Orgelpfeifen schwellen.
  
- 9 Heidnisch halb und halb auch kirchlich
- 10 Klingen diese Melodeien,
- 11 Steigen mutig in die Höhe,
- 12 Daß sich drob die Sterne freuen.
  
- 13 Und die Sterne, immer größer,
- 14 Glühen auf mit Lustgewimmel,
- 15 Und am Ende groß wie Sonnen
- 16 Schweifen sie umher am Himmel.
  
- 17 Zur Musik, die unten tönet,
- 18 Wirbeln sie die tollsten Weisen;
- 19 Sonnennachtigallen sind es,
- 20 Die dort oben strahlend kreisen.
  
- 21 Und das braust und schmettert mächtig,
- 22 Meer und Himmel hör ich singen,
- 23 Und ich fühle Riesenwollust
- 24 Stürmisch in mein Herze dringen.